

GOLDENE EHRENADEL FÜR FRAU ROSE RIEBLER

Die Laudatio hielt der Bundesvorsitzende, Herr Gottfried Milde

Frau Rose Riebler, geb. am 2. September 1928, Oberin im Ruhestand, hat sich über einen Zeitraum von mehr als fünfzehn Jahren aktiv und ehrenamtlich für den saarländischen Landesverband der DMSG engagiert. Frau Riebler ist stets mit ganzem Herzen und dem beruflichen Ethos der Krankenschwester im Saarland tätig gewesen und auch noch weiterhin tätig. Sie sucht zweimal jährlich MS-Erkrankte in der Häuslichkeit auf und berät diese bei dem wichtigen und lange Jahre unterschätzten Thema der Harn- und Stuhlinkontinenz. Der erste Kontakt mit Frau Riebler entstand noch während ihrer Zeit als Oberin der Neurologischen Klinik Dietenbronn. Anfang der 80er Jahre bereisten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der DMSG-Landesverbände verschiedene Kliniken. Dietenbronn konnte u.a. auf einen großen Erfahrungsschatz bei aufsteigenden Harnwegsinfekten zurückblicken. Für die intensive Auseinandersetzung mit diesem – für MS-Erkrankte überlebenswichtigen – Thema zeichnet Frau Riebler mit verantwortlich. Bereits 1985 nahm Frau

Riebler den Weg ins Saarland auf sich, um dort die Angehörigen aus professioneller Sicht bei einem Wochenendseminar mit unterschiedlichen pflegerischen Themen und Hilfestellungen vertraut zu machen. Nach 1985 war Frau Riebler eine wichtige Ansprechpartnerin für die Versorgung von schwerstpflegebedürftigen MS-Erkrankten, bei denen die häusliche Versorgung nicht mehr in ausreichendem Maße sichergestellt schien. Sie stand immer mit ihrem ganzen Erfahrungsschatz und ihrer professionellen Routine bereit um zu helfen.

1990 bekam Frau Riebler Besuch aus dem Saarland: Mit Maria Fuhrmann und Gabi Lichtenberg reisten zwei Mitarbeiterinnen des ambulanten Beratungsteams nach Dietenbronn, um dort zu hospitieren, in kurzer Zeit die Versorgung von schwerstpflegebedürftigen MS-Erkrankten aus klinischer Sicht kennenzulernen und sich mit der Frage der häuslichen Versorgung dieser Patienten auseinanderzusetzen. Die beiden Mitarbeiterinnen fanden in Frau Riebler eine aufgeschlossene

und zur fächerübergreifenden Diskussion bereite Ansprechpartnerin. Nachdem Frau Riebler im gleichen Jahr in Rente ging, gelang es dem saarländischen Landesverband sie für die weitere Mitarbeit dauerhaft zu gewinnen. Anfangs mehrfach, seit Ende der 90er Jahre zweimal jährlich ist sie im gesamten Saarland für die MS-Erkrankten unterwegs.

Frau Riebler ist es unserer Ansicht nach geglückt, ihre reiche berufliche Erfahrung für unterschiedliche Personenkreise, d.h. für die MS-Erkrankten, für Laien wie für pflegende Angehörige, verständlich, anschaulich und praktikabel darzulegen. Sie hat aus den vielen Jahren der Versorgung von Menschen, die an Multipler Sklerose erkrankt sind, schöpfend, immer wieder nach einfachen Lösungen gesucht, die von den Erkrankten und ihren Angehörigen auch in die Tat umgesetzt werden konnten. Ihre Arbeit hat multiplikatorisch gewirkt und ist damit dem Selbsthilfedanken in höchstem Maße gerecht geworden.